



Corona: Impuls für Digitalisierung

HeiTPM IDX –
DIGITALISIERUNG
DER PRODUKTION
FLEXIBEL UND
EINFACH GESTALTEN

SEITE 3

HERAUSFORDERUNGEN
MEISTERN,
CHANCEN ERKENNEN –
HEITEC UND CORONA

Der Generalbevollmächtigte
Johannes Feldmayer im Gespräch

SEITE 4 – 6

SCHLÜSSELMASCHINEN
UND RÄUMANLAGEN
AUS AUERBACH

HEIcore proline DA20
für DORMAKABA

SEITE 7



Liebe Leserinnen und Leser,

das Coronavirus hat uns immer noch fest im Griff. Wenn sich die Situation auch etwas entspannt hat und erste Lockerungen der notwendigen Maßnahmen erfolgt sind, so ist unser Alltag doch noch immer von starken Einschränkungen geprägt. Die Auswirkungen auf unser Geschäft sind erheblich und werden uns sicherlich noch einige Monate begleiten. Durch die schnelle Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen und das Mitwirken und Verständnis unserer Mitarbeiter, werden wir – davon sind wir überzeugt – erfolgreich durch die Krise kommen.

Die Auswirkungen des Coronavirus begreifen wir trotz aller Probleme in vielerlei Hinsicht auch als Chance für die Digitalisierung. Arbeitsprozesse werden durch regelmäßig stattfindende Web-Meetings oder Telefonkonferenzen digitaler und Homeoffice bekommt einen neuen Stellenwert.

Von besonderer Bedeutung für unser Unternehmen ist die Tatsache, dass die Vorteile des digitalen Engineerings sowie einer digitalisierten Produktion intensiver genutzt werden. In unserer täglichen Projektarbeit wenden wir seit dreizehn Jahren das digitale Engineering erfolgreich an. Intern, wie auch für unsere Kunden. Die Vorteile werden durch die Krise noch offensichtlicher. Trotz eingeschränkter Verfügbarkeit von Mitarbeitern, Teilschließungen von Fertigungen und weiteren Einschränkungen bleiben wir und unsere Kunden produktiv und handlungsfähig.

Gleiches gilt für die Digitalisierung der laufenden Produktion unserer Kunden durch unseren Baustein HeiTPM. Diesen haben wir um das Element Industrial Data Exchange (IDX) erweitert. Dabei handelt es sich um ein innovatives High Performance Framework, um schnell große Mengen an Daten in der Produktion zu erfassen, zu speichern, zu verarbeiten und an IT-Systeme zu verteilen.

Als positives Highlight möchte ich Ihnen außerdem einen Eindruck aus unserer Niederlassung in Auerbach vermitteln. Mit Herzblut werden hier Schlüsselfertigungsmaschinen und andere spannende Projekte realisiert.

Wie Sie sehen, gibt es auch in schweren Zeiten gute Nachrichten.

Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie gesund!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Richard Heindl'.

Richard Heindl

Vorstandsvorsitzender der HEITEC AG

HEITEC Innovations GmbH mit neuem Geschäftsführer

Seit Jahresanfang ist mit Dr. Jochen Lorz ein neuer Geschäftsführer der HEITEC Innovations GmbH an Bord.

Der gebürtige Nürnberger studierte Maschinenbau an der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg. Er promovierte auf dem Fachgebiet der Fertigungsmesstechnik.

Im Energiekonzern AREVA und den Nachfolgeunternehmen durchlief er verschiedene Managementfunktionen. Darunter die Geschäftsführung von hochinnovativen Themen wie Strahlenmesstechnik und Batteriespeicher. Diese laufende Auseinandersetzung mit innovativen Themen sind eine exzellente Voraussetzung für die neue Aufgabe bei HEITEC. Dazu gehören das Vorantreiben der wichtigsten Innovationsthemen bei HEITEC, außerdem die Identifikation, Intensivierung und Definition der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten. In diesem Zuge sollen auch Förderprojekte erkannt und erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Ein Screening innovativer Firmen im Umfeld der Start-up-Szene unter Berücksichtigung einer potenziellen Weiterentwicklung und Integration bei HEITEC, wird die strategische Konzeption für die Zukunft erleichtern. Als weiteres großes Thema steht die Verankerung des Bereiches Batteriespeicher im Portfolio von HEITEC auf seiner Agenda. Sein Mitwirken in unserem HEITEC-Technologierat möchte er unterstützend zur Erfüllung dieser Aufgaben nutzen.



Für Dr. Lorz bietet HEITEC eine sehr gute Ausgangsbasis zur Realisierung von innovativen und zukunftsweisenden Projekten. Bei HEITEC können Projekte schnell, flexibel und unbürokratisch realisiert werden. Wissen, Kreativität und Neugierde sind gleichzeitig Basis und Treiber für Innovationen bei HEITEC.

HeiTPM IDX – Digitalisierung der Produktion flexibel und einfach gestalten

Ein entscheidendes Merkmal von Industrie 4.0 ist, dass Menschen, Maschinen und Systeme miteinander kommunizieren. HeiTPM bildet die Brücke zwischen den Maschinen im Shopfloor und der IT-Welt im Unternehmen.

Das HeiTPM Portfolio wurde mit IDX um eine flexible High Performance Anwendung/Framework erweitert. Damit werden schnell große Mengen an Daten in der Produktion bspw. von SPSn über OPC UA bedarfsgerecht erfasst, gespeichert und verarbeitet. Die Verteilung an die IT Systeme wie bspw. CAQ- oder ERP Systeme erfolgt flexibel über REST API. Die dadurch erreichte Transparenz ermöglicht es, Produktionsprozesse zu optimieren und ist ein wichtiger Schritt, die Produktionsplanung und -steuerung zu flexibilisieren. Gerade im Hinblick auf zunehmende Variantenvielfalt, kürzere Durchlaufzeiten und den damit verbundenen sinkenden Losgrößen ist dies ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Produktion.

Durch eine durchgängige Microservice Architektur lässt sich das IDX individuell an den Kundenbedarf anpassen, wie das Beispiel eines großen Automobilzulieferers zeigt. Hier wurde es als Linienleitreechner mit einer Gesamtverfügbarkeit von >99% eingesetzt, wo es als wichtiges Bindeglied zwischen den Steuerungen der einzelnen Batteriemontagestationen und den übergeordneten Qualitätssicherungs- bzw. ERP-Systemen dient. Die durchgängige Kommunikation garantiert unter anderem die vollständige Rückverfolgbarkeit der in jeder ausgelieferten Batterie verbauten Komponenten, inklusive der zugehörigen Fertigungsdaten jeder Station.

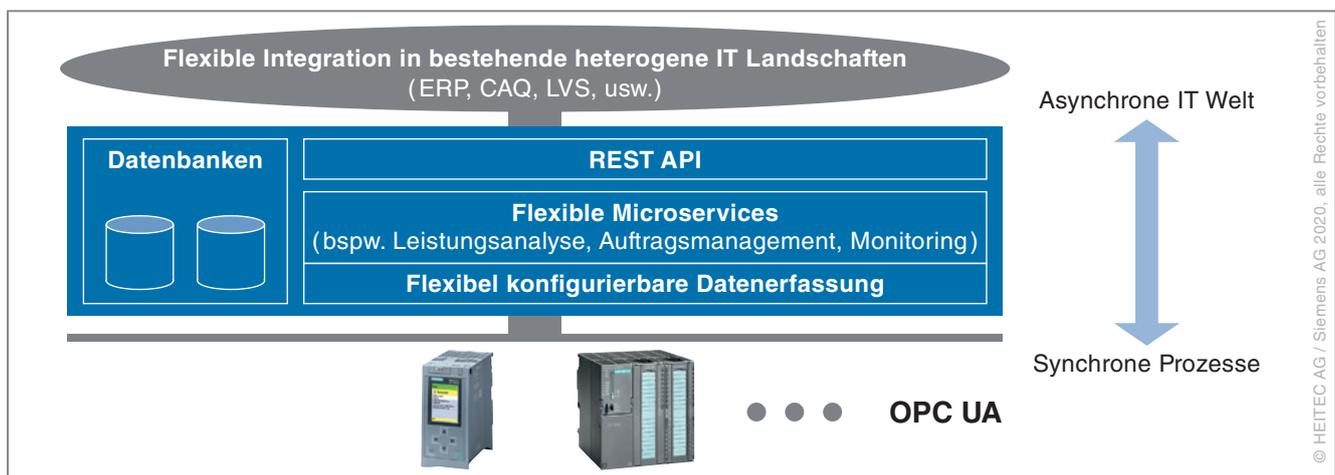
Die Linien sind so konzipiert, dass auf ihnen hoch flexibel mehrere Baureihen ohne wesentliche Umrüstungen hergestellt werden können. Die digitale Unterstüt-



zung der Werker bei „klassischen Montagetätigkeiten“ ist hierbei besonders wichtig. Neben dem Einsatz als Linienleitreechner für Komplettlinien kann IDX auch flexibel in bestehende IT Landschaften integriert werden, um beispielsweise fehlende oder unzureichende MES Funktionalitäten wie Auftragsmanagement, digitale Werkerunterstützung an Montagearbeitsplätzen, Leistungsanalyse, Monitoring, Traceability usw. bedarfsgerecht über Microservices abzubilden.

Die Microservice Architektur ermöglicht damit flexible Kundenlösungen auf Basis eines bewährten Frameworks sowohl als Linienleitreechner als auch als ME System zu realisieren. So werden beispielsweise benötigte MES Funktionalitäten individuell als Microservice abgebildet und bestehende „Digitalisierungslücken“ zwischen dem Produktionsprozess im Shopfloor und der ERP Ebene einfach behoben. Damit bildet HeiTPM IDX die ideale Brücke zwischen der zeitsynchronen Welt im Shopfloor und der asynchronen IT Welt und ermöglicht somit, die Digitalisierung der Produktion ganz individuell einfach und flexibel zu gestalten.

HEITEC liefert hier seinen Kunden ganzheitliche Digitalisierungslösungen von der umfassenden Beratung, insbesondere auch in der Gestaltung der Fertigungs-IT, über die Implementierung, der schrittweisen praxisorientierten Einführung sowie den dazugehörigen Support beim Betrieb.



Herausforderungen meistern, Chancen erkennen – HEITEC und Corona

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. „Auf Corona wurde bei HEITEC schnell und individuell reagiert. Dank der großen Kooperationsbereitschaft unserer Mitarbeiter haben wir es geschafft, effizient zu bleiben. Als innovatives und zukunftsorientiertes Unternehmen sehen wir in jeder Krise neben den Herausforderungen auch immer die sich bietenden Chancen.“ Der Generalbevollmächtigte Johannes Feldmayer im Gespräch.



Wurden Sie von der Coronakrise überrascht?

Es war schnell klar, dass ein Problem existiert, allerdings hat uns die Dimension – wie andere auch – überrascht.

Mit welchen Maßnahmen haben Sie auf die Krise reagiert?

Aufgrund der sich schon im letzten Jahr abschwächenden Konjunktur hatten wir bereits Maßnahmen durchgeplant und konnten daher schnell reagieren. Dabei war und ist für uns immer der Leitgedanke: wie werden wir unserer Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern einerseits und dem Unternehmen andererseits gerecht.

Zunächst standen gesundheitsrelevante Aspekte im Vordergrund. Wir haben wichtige Hygienemaßnahmen eingeführt und durchgesetzt. Um die Ansteckungsmöglichkeiten zu minimieren, hat ein Großteil unserer

Mitarbeiter vom Angebot auf Homeoffice Gebrauch gemacht. Durch räumliche Entzerrung für die Mitarbeiter vor Ort konnten die Mindestabstände eingehalten werden. Zusätzlich haben wir, wo möglich, auch Schichtmodelle eingeführt. Dadurch sind wir gleichzeitig auch Eltern mit betreuungsbedürftigen Kindern entgegengekommen. Wir haben uns auch einige kleinere Dinge einfallen lassen, die zur positiven Stimmung beigetragen haben, wie beispielsweise das kostenlose Mittagessen am Standort Erlangen.

Wie hat sich Corona bei HEITEC wirtschaftlich bemerkbar gemacht?

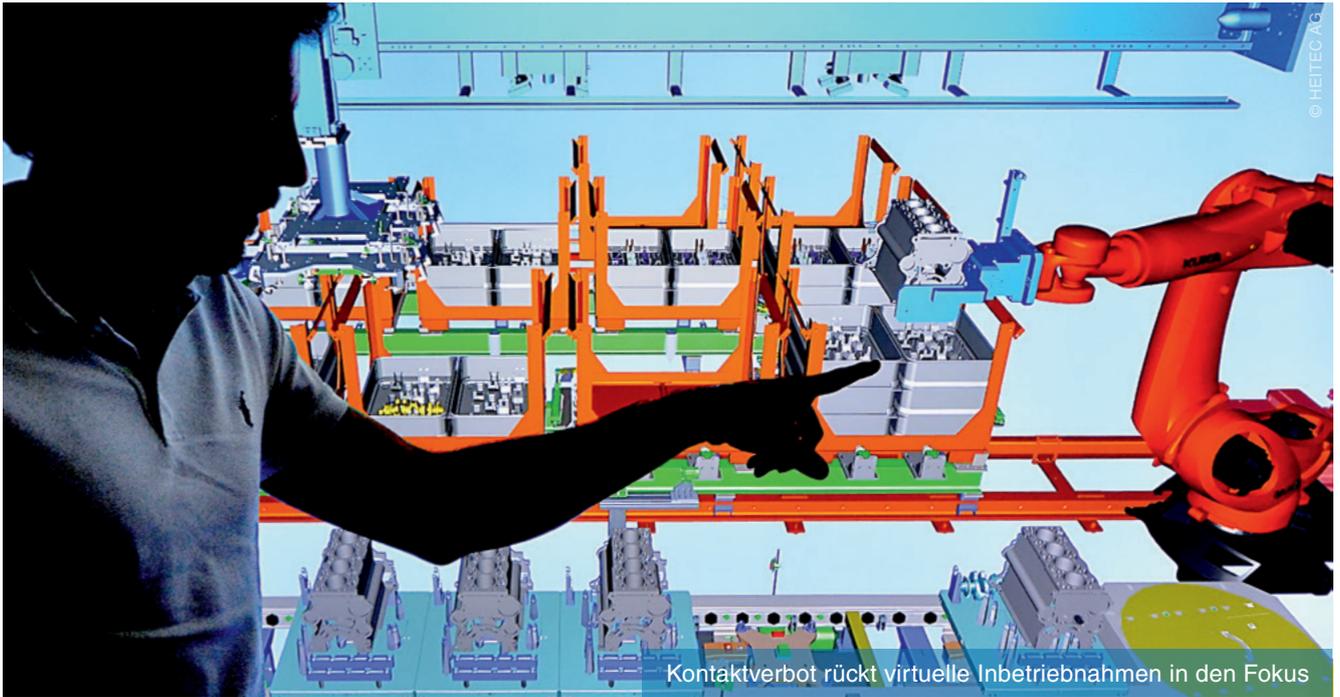
Da unser Unternehmen in Teilen von der Automobilbranche und dem Werkzeugmaschinenbau abhängt, waren wir sehr früh mit rückläufigen Bestellungen konfrontiert. Zusätzlich konnten wir aufgrund von Produktions- oder Werkschließungen unserer Kunden und Problemen im Grenzverkehr bereits fertig gestellte Anlagen nicht zur Inbetriebnahme und damit zur Abrechnung bringen.

Wie haben Sie darauf reagiert?

Die wichtigste Maßnahme in jeder Krise ist die Sicherung der Liquidität. Wir haben schnell kosten-senkende Maßnahmen ergriffen. So sind wir in Verhandlungen mit Banken eingetreten, haben gleichzeitig von steuerlichen Stundungsprogrammen Gebrauch gemacht und das Factoring intensiviert. Um Kapazitäten und Kosten zu senken, haben wir gleichzeitig, wie andere Unternehmen auch, Gleitzeit- und Urlaubssalden massiv reduziert und, wo sinnvoll und notwendig, Kurzarbeit eingeführt. Wichtig ist mir auch zu erwähnen, dass sich die Unternehmensleitung und alle Führungskräfte des Unternehmens ausnahmslos solidarisch gezeigt und anteilig Gehaltsverzicht geübt haben.

Gelten diese Maßnahmen flächendeckend und tragen Ihre Mitarbeiter die Maßnahmen mit?

Für den ersten Teil Ihrer Frage, ja, das gilt flächendeckend, allerdings mit unterschiedlichem Detaillierungsgrad. Und ja, ich habe in der Krise eine sehr große Loyalität und Solidarität aller Mitarbeiter zum Unternehmen festgestellt und habe das Gefühl, dass der Zusammenhalt im Unternehmen nochmals eine Steigerung erfahren hat. Ich bin davon überzeugt,



Kontaktverbot rückt virtuelle Inbetriebnahmen in den Fokus

Impressionen der Krise



Eine Kollegin beim WebEx-Meeting



Wir schützen uns und unsere Besucher



Keine Parkplatzprobleme



Geschäftssessen in Coronazeiten



Spagat zwischen Homeoffice und Kinderbetreuung

dass wir die Herausforderungen gemeinsam meistern werden. Entscheidend ist der Blick nach vorne, auf die sich bietenden Chancen und darauf, diese konsequent zu nutzen. Gelingt dies, werden wir gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Welche Chancen meinen Sie konkret?

Zum einen handelt es sich um die Nutzung von digitalen Arbeitsmethoden. Hier haben wir alle gemeinsam in den letzten Wochen gelernt mit Telefon- und Videokonferenzen umzugehen. Begriffe wie MS Teams, WebEx, Zoom oder Skype sind uns mittlerweile mehr als geläufig. Damit meine ich nicht nur den Umgang mit der Technik, sondern vor allem die prozessuale Herangehensweise. Ich bin überzeugt, dass wir zukünftig mit diesen Methoden sehr effizient arbeiten werden. Dadurch wird dauerhaft ein deutlich höherer Nutzungsgrad von Homeoffice entstehen. Auch in der Kommunikation mit Geschäftspartnern werden wir zukünftig verstärkt auf diese Mittel setzen und dadurch erheblich Reisezeit und -kosten einsparen. Die Unterauslastung an der ein oder anderen Stelle, haben wir genutzt, um die Kompetenzen unserer Mitarbeiter weiter zu entwickeln. Vor allem von technischen Weiterbildungsmöglichkeiten über Webinare wurde Gebrauch gemacht.

Rechner
gegen
Wok
getauscht



Unser Mitarbeiter Minh Thai hat uns während der Krise mit leckerem Essen aus seinem Restaurant Mekong versorgt. Herr Thai leistet seit mehr als zwanzig Jahren wesentliche Beiträge bei verschiedenen Softwareprojekten für unser Unternehmen.

Wir möchten uns auch auf diesem Weg für die kulinarische Versorgung bedanken!

Und zum anderen?

Zum anderen sehen wir große Chancen im Bereich Digitalisierung im Sinne unseres Portfolioangebots. Damit meine ich die Anwendung von digitalem Engineering und von der Digitalisierung der Produktion.

Können Sie das konkretisieren?

Wir hatten in den letzten Wochen verstärkt Situationen, hervorgerufen durch Betriebs- oder Werkschließungen unserer Kunden, dass geplante Inbetriebnahmen auf unbestimmte Zeit verschoben wurden. Mit Hilfe unseres Produkts HeiVM (Virtuelle Maschine) konnten wir in einigen Fällen die Inbetriebnahme virtuell durchführen und dies zur vollsten Zufriedenheit unserer Kunden. Das heißt, ohne dass ein Mitarbeiter des Kunden oder einer unserer Mitarbeiter vor Ort sein musste.

Gilt das auch für die laufende Produktion?

Gerade für die digitale Analyse und Überwachung der Produktionsprozesse haben wir mit unserem Produkt HeiTPM (Total Productive Manufacturing) ebenfalls gute Chancen, komplette Produktionslinien mit höchster Effizienz, auch ohne körperliche Anwesenheit von Maschinenbedienern, am Laufen zu halten. Beide Themen – digitales Engineering mit virtueller Inbetriebnahme und Digitalisierung von Produktionsprozessen – werden nach der Krise eine höhere Nachfrage erfahren, da unsere Kunden während der Krise (notgedrungen) damit gute Erfahrungen gemacht haben.

Was ist Ihr persönliches Fazit zur Krise?

Unabhängig von der geschäftlichen Entwicklung bin ich der Meinung, dass uns allen die Entschleunigung und die Zeit zur Reflexion – hervorgerufen durch die Krise – durchaus gutgetan hat. Auf das Unternehmen bezogen bin ich stolz, mit welcher Solidarität und Loyalität sich die gesamte HEITEC-Mannschaft der Krise entgegengestellt und gleichzeitig Ideen entwickelt hat, um sich bietende Chancen zu nutzen.

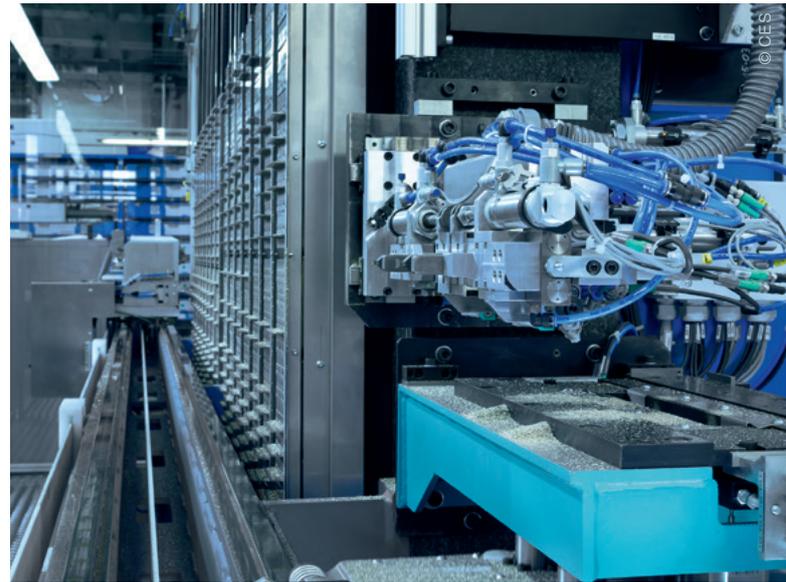
Schlüsselmaschinen und Räumanlagen aus Auerbach

Am Standort Auerbach in Ellefeld herrscht reger Betrieb. Das ist nicht nur erfreulich, sondern auch zwingend notwendig, da die Auslieferung der Räumlinie HEIcore proline DA20 für den Kunden DORMAKABA bevorsteht.

Der Standort Auerbach verfolgt bis heute die Kernaufgabe, Maschinen zur industriellen Fertigung von Schlüsseln nach Kundenwünschen zu konzipieren und zu bauen. Bei der Bearbeitung von Schlüsseln und Zylindern gibt es ganz unterschiedliche Vorgaben und Anforderungen. Das betrifft beispielsweise die Art und Anzahl der Bearbeitungsvorgänge, die Taktzeit oder die Genauigkeit. Mit unseren Schlüsselbearbeitungsanlagen werden wir den spezifischen Wünschen unserer Kunden gerecht, sodass jeder einzelne Schlüssel genau nach den gesetzten Anforderungen gefertigt werden kann. Mit hochwertigen Komponenten, durchdachten Lösungen und modernster Steuerungstechnik tragen wir einen großen Teil dazu bei, dass namhafte Firmen der Branche auf unsere durchdachten, zuverlässigen und effizienten Lösungen vertrauen.

Wir wissen, wie die Maschine zu einer spezifischen Kundenanfrage aussehen kann, um optimale Ergebnisse zu liefern. So können wir natürlich verschiedene Anforderungen unserer Kunden, was zum Beispiel Ein- oder Ausgabemöglichkeiten angeht, berücksichtigen. Prinzipiell bieten wir zwei verschiedene Maschinen-Grundmodelle an, die dann für die jeweiligen Bearbeitungsaufgaben ausgelegt werden. Bei einer geringeren Anzahl an Bearbeitungsvorgängen bietet sich der Einsatz unserer HEIkey compact an. Für viele unterschiedliche, komplexe Bearbeitungen und zur Realisierung geringer Taktzeiten ist unsere HEIkey proline als modular aufgebaute Längstransferanlage prädestiniert.

Im Rahmen des Auftrages für DORMAKABA wurde die Räumlinie HEIcore proline DA20 entwickelt. Dabei



können pro Minute sechs Zylinderkerne komplett bearbeitet werden. Der HEIcore proline DA20 ist mit einer SIEMENS 840Dsl-Steuerung ausgestattet und verfügt über zwei automatische Eingaben. Das Handling der Bauelemente zwischen den einzelnen Modulen übernehmen Stäubli Roboter. Der Räumvorgang selbst erfolgt durch einen neu entwickelten Räumschlitten, bei dem mehrere Innovationen verwirklicht wurden. Zum einen wurde ein Schnellspannsystem für die Spannsysteme entwickelt. Das bedeutet einen schnelleren Durchlauf und eine einfachere Handhabung. Zum anderen reagiert der Räumschlitten automatisch auf Toleranzen des Kerndurchmessers. Das ermöglicht eine gleiche Räumtiefe bei unterschiedlich großen Bauteilen. Bei den Entgratstationen finden dann präzise Arbeitsschritte wie die Innen- und Außenkalibrierung und das Nachreiben der Kupplungsbohrung statt.

Die Übergabe zur Nachbearbeitung von Sondermerkmalen erfolgt ebenfalls durch einen Stäubli-Roboter und wird durch zwei DMG MORI DMP 70 ausgeführt. Die Ausgabe am Ende des Produktionsprozesses erfolgt entweder geordnet in Paletten oder wahlweise als Schüttgut.

Bei dieser innovativen Räummaschine wurden vier Arbeitsschritte in einer großen Anlage verknüpft. Unser Kunde DORMAKABA profitiert dabei vom Entfall von bisher noch drei Transportschritten zwischen mehreren Maschinen. Durch die großen Ein- und Ausgabekapazitäten kann die Anlage bis zu neun Stunden bedienerlos arbeiten, was ebenfalls zur Kostenminimierung beiträgt. Diese Eigenschaften machen die Räumlinie zu einer der modernsten und innovativsten Arbeitsmaschinen in diesem Bereich und heben die Qualität des Endprodukts und senken dabei Kosten.

Zielgerichtet in die neue Saison – HC Erlangen mit vielversprechenden Neuzugängen

Nach dem Abbruch der Saison 2019/2020 der Liqui Moly HBL landete der HC Erlangen auf Rang 14. Wir als HEITEC AG werden den HCE auch weiterhin als Partner unterstützen. Für die kommende Saison wurden bereits wichtige Personalentscheidungen verkündet.

Die letzte Saison war geprägt von emotionalem Hin und Her, einigen unerwarteten Highlights aber auch Enttäuschungen. In die Saison war man mit höheren

Erwartungen gestartet, als am Ende unter dem Strich als Ergebnis stand. Im Saisonendspurt wäre wahrscheinlich noch eine bessere Platzierung möglich gewesen. „Vom Potenzial her war die Mannschaft besser, als der Tabellenplatz am Ende aussagt“, so Geschäftsführer René Selke.

Die Vorfreude auf die neue Saison ist aber unverkenn-

bar zu spüren. Ziel ist es, langfristig und nachhaltig weiter nach vorne zu kommen und weiterhin für Identifikation in der Region zu sorgen. Exemplarisch dafür steht der leicht veränderte Kader für das nächste Jahr. Laut Selke wurde hier eine gute Mischung aus Jung und Alt sowie Regional und International gefunden.

Michael Haaß übernahm unerwartet bereits vor Ende der Saison das Trainerteamt. Der ehemalige Nationalspieler kennt den Verein aus seiner aktiven Zeit bereits sehr gut und geht hochmotiviert an die Aufgabe heran. Dabei kann er auf dem Parkett auf ein neues Torhüterduo zurückgreifen. Der Slowene **Klemen Ferlin** wechselt vom RK Celje in die Hugenottenstadt. Er verfügt über Champions League Erfahrung und hat seine Qualität auch schon



Klemen Ferlin

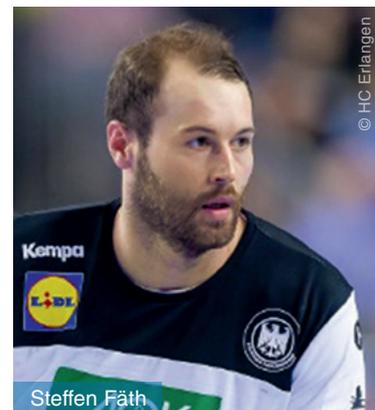


Martin Ziemer



Simon Jeppsson

Carsten Lichtlein und **Nikolas Katsigiannis** das Gespann im Tor komplettieren. Mit **Simon Jeppsson** konnte ein junges und internationales Talent für den linken Rückraum gewonnen werden. Der wurfstarke Schwede verfügt trotz seines jungen Alters bereits über reichlich Länderspielerfahrung. Er wird mit Nationalspieler **Steffen Fäth** das Duo im linken Rückraum bilden. Fäth kommt von den Rhein-Neckar Löwen nach Erlangen und gilt als Topergänzung. Mit **Max Jaeger** komplettiert ein junger, ambitionierter Perspektivspieler aus Coburg den Kader.



Steffen Fäth

Geschäftsführer René Selke ist zuversichtlich mit einem starken Team in die Saison zu starten. Dennoch geht es in der Pause zunächst noch darum, von Woche zu Woche zu planen, bis der Saisonbeginn endgültig terminiert ist.

Entsprechend hoch ist aktuell das Kommunikationslevel zwischen allen Beteiligten. Selke betont explizit die großartige Zusammenarbeit mit HEITEC und dem breit aufgestellten Partnerschaftsbündnis.



Max Jaeger

IMPRESSUM HEITEC News, eine Publikation der HEITEC AG, Güterbahnhofstraße 5, 91052 Erlangen, Tel. (0 91 31) 8 77-0, Fax (0 91 31) 8 77-199, E-Mail: info@heitec.de, www.heitec.de

LAYOUT UND REALISIERUNG mückadamm advertising, www.mueckadamm.de

LAYOUTKONZEPT ercas. die agentur **DRUCK** Druckhaus Haspel Erlangen **AUFLAGE** 10.000 Exemplare

COPYRIGHT HEITEC AG **V.i.S.d.P** Abteilung Marketing & Kommunikation HEITEC AG